

Volls- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 12.

Sonntag den 10. Februar

1861.

Anzeigen.

Die große Kälte des heurigen Winters hat viele Arme und Kranke unserer Gemeinde in die äußerste Noth versetzt. Nicht nur können, da wir erst im Anfang des Februars leben, abermals kalte Tage und mit ihnen die Leiden der Armen wiederkehren, sondern es ist auch bereits unter denselben * in Folge der schon dagewesenen Kälte ein solcher Nothstand eingetreten, daß jedenfalls die Hilfe von christlichen Armenfreunden als eine dringend gebotene erscheint. Die unterz. Ausschußmitglieder des früher unter uns bestandenen Armenvereins erlauben sich daher, die früheren Mitglieder desselben, wie überhaupt alle hiesigen Armenfreunde zu einer Berathung auf hiesigem Rathhaus am nächsten Montag, den 11 d. M., Abends 4 Uhr, beziehungsweise zu der Bildung eines neuen Armenvereins und Erwählung eines Ausschusses freundlich einzuladen.

Winnenden, 5. Febr. 1861.

Wirth.

Jent.

Wfander.

Leopold.

Sehler.

S. Müller.

Sägele.

Nro. 11. (*statt erfolge)
infolge

Winnenden.

Es sind 500 fl. sogleich auszuliehen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wirthschaft und Fahriß-Verkauf.

Dem Unterzeichneten kommt seine angekaufte Schildwirthschaft Gasthaus zum Köhler am Mittwoch den 13. dieß Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich, folgenden Donnerstag den 14. und Freitag den 15. wird im Haus daselbst von je Morgens 9 Uhr eine Fahriß Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten und kommt vor

Silber, Zinn, Kupfer, Weißzeug, 10 vollständige Betten, ein Walzen Komod, Kleiderkästen, mehrere Stühle und Wirthschafts Tafeln, Porzellan, 50 Eimer Faß von 8 Smi haltend bis auf 8 Eimer, Getränke und sonst allgemeiner Hausrath wozu höflich einladet
Läpple zum Köhler.

Winnenden.

Donnerstag den 14. Abends
7. Uhr, Bürger-Gesellschaft
in der Krone.

Winnenden.

Unterzeichneter hat auf Georgi sein oberes Logis zu vermietthen, dasselbe kann täglich eingesehen werden.

Bäcker Schalle.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nachfolgende Güterstücke:

- 1 $\frac{1}{8}$ Mrg. 27,4 Mth. Acker im Seewäsen.
 $\frac{1}{8}$ Mrg. 29,5 Mth. im Seizlesbronnen.
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 32,3 Mth. im hintern Mühlrain.
 $\frac{5}{8}$ Mrg. 44,2 Mth. im untern Mühlrain.
 $\frac{5}{8}$ Mrg. 13,7 Mth. Weinberg und Klee im hintern Schenkenberg.
 $\frac{7}{8}$ Mrg. 25,6 Mth. Baumgut allda.
 $\frac{4}{8}$ Mrg. 25,0 Mth. Weinberg und Klee im vordern Schenkenberg.
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 40,9 Mth. in Seewiesen.
 $\frac{1}{8}$ Mrg. 47,2 Mth. in Schweigenwiesen.
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 38,1 Mth. Wiesen im Glöckle.

Die Liebhaber können täglich mit ihm Käufe abschließen.

Chr. Kallenberg.

Winnenden.

**Tanzunterrichts
Anzeige.**

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er in allen deutschen und französischen Tänzen Unterricht erteile.

Indem hiesige und auswärtige Familien freundlich eingeladen werden mir ihre werthen Angehörigen die hiezu Lust bezeugen, anvertrauen zu wollen, werde ich es mir angelegen sein lassen und zur Pflicht machen, den Betreffenden möglichst gründlichen Unterricht zu erteilen.

Mit dem Bemerken, daß hauptsächlich auf eine schöne Körperhaltung und auf den Gang gesehen wird, so kann auch jeder Tanz außer der Lanciers Quadrille auf Verlangen im Ballettschritt gelernt werden.

Tanzlehrer Hahn.

Anmeldungen können geschehen im Laufe dieser Woche, oder längstens bis den 15. Febr. in der Redaktion dieses Blatts.

Forstamt Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Winnenden in dem Staatswald Har dt, bei Hegnach

Am Montag und Dienstag den 11ten und 12ten Februar:

5 Stamm Eichen 17 bis 28' lang, 15 bis 19" Durchmesser.

3 Stamm Werfbuchen 16 bis 20' lang, 17 bis 19" Durchmesser.

9 $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Scheiter,

1 $\frac{1}{2}$ Klafter Prügel,

41 Klafter buchene Scheiter,

5 $\frac{1}{2}$ Klafter Prügel,

$\frac{3}{4}$ Klafter Linden Scheiter und

1 $\frac{1}{8}$ Klafter Abfallholz.

275 Stück eichene, 2250 Stück buchene, 38 Linden und 150 Abfallwellen im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft im Schlag, halb 10 Uhr stattfindet.

Die Ortsvorsteher wollen dies in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Winnenden den 2. Februar 1861.

Im Forstamtl. Auftrag

Revierförster
Gairing.

Winnenden.

$\frac{1}{2}$ Morgen Acker in sehr guter Lage ist zu verpachten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein starker junger Mensch von ordentlichen Eltern der das Küferhandwerk gründlich erlernen will findet eine Lehrstelle.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Rußholz Gesuch.

Der Unterzeichnete kauft fortwährend starke Birnbaum, Kirschbaum, Rußbaum und Zwetschgenbaum-Stämme.

G. M ö b s Dreher.

Ein Drama vom Friedhofe.

Novelle aus der Gegenwart. Von Edward Franke.
(Fortsetzung)

„Ja, das sind die lieben Züge, welche ich in dieser Nacht sah: die Züge des Mannes, den mir meine Mutter als den Urheber meines Lebens bezeichnete, in dessen Arme sie mich unbewußt vor wenigen Stunden führte, der mich an seine Brust schloß und seine liebe Tochter nannete. Vater, Vater, Du rußt mir, da bin ich. Mein theurer, nie gekannter, langentbehrter Vater, o erwache, erwache, Dein Kind rußt Dich!“

Mit diesen, in höchster Leidenschaft gesprochenen Worten, warf sich Amalie auf Pollerts Lager nieder, über ihn, umschlang seinen Hals und bedeckte den bleichen Vatermund mit unzähligen Küßen.

Ein Donnerschlag durchzuckte jetzt den jungen Mann, — „Vater, Tochter, meine Schwester!“ hauchte tonlos sein Mund und blieb halb geöffnet, bis ob er vom Krampfe befallen sei; aber seine Sinne waren desto reger und lebendiger. Frau Sidens ihm unbegreifliche Bekanntschaft mit seinem Vaternamen, ihre entschiedene Weigerung, ihre Worte: „Sie laden eine schreckliche Verantwortung auf sich.“ Jetzt wurden sie ihm klar, jetzt wußte er sie zu deuten, jetzt lag die Lösung des dunkeln Räthsels offen vor ihm da und erfüllte ihn mit Schauer und Entsetzen. Es fing an Nacht um ihn zu werden, seine physischen Kräfte verließen ihn, er wankte und sank an die Wand zurück. Die Hände griffen planlos umher und erwischten endlich die Thürklinge, an welcher sie sich mit solcher Angst anklammerten, daß die Adern hoch geschwellen und die Pulse zu sprengen drohten. So stand er, wie ein zitterndes Espenlaub, fest auf die Gruppe starrend da.

Amaliens Stimme, wohl noch mehr der warme Hauch ihrer Küße, erwärmten nach und nach Pollerts fast erkaltete Gestalt. Seine Augen öffneten sich. Amalien erblickend, drängte er sie anfangs von sich weg, als ob er durch die Berührung zuerst erforschen wollte, ob es auch Wirklichkeit sei, kein neuer Traum ihn äffe. Dann stierte er die jugendlichen, ihm lange bekannten und einst heißgeliebten

Züge mit unendlicher Wonne eine Weile sprachlos an. Ein seelenvolles Gefühl schöner vergangener Zeiten mußte ihn umwehen; denn er ergriff nun mit beiden Händen Amaliens Kopf, führte ihn näher zu sich heran, umschlang die Gestalt mit Hefigkeit, riß sie zu sich hernieder, preßte sie mit größter Innigkeit an die Brust und rief in konvulsischer Freude:

„Ja, ja: es sind ihre Züge, ihre Töne, es ist ihr Bild, ihr geliebtes Bild aus schönern, glücklichen Tagen, es ist das Abbild meiner ersten, einzigen Liebe! Meine geliebte Tochter!“

Heiße Thränen strömten über seine Wangen auf die engumschlungene Tochter herab. Die alte Martha hatte sich indessen erhoben. Auch ihre Augen umflorten Thränen. Sie faltete die Hände gen Himmel und sagte wie im frommen Gebete:

„Gelobt seist du, mein Herr und Gott. Malchen, dein Kind hat seinen Vater gefunden. Der Bruder hat unbewußt die Schwester in das Vaterhaus, an das Vaterberg geführt. Bißt du dort oben, so sich herab und sende deinen Segen.“

Sie dachte in diesem Augenblick nicht daran, daß der Bruder die Schwester mit anderer Liebe umfangen hatte, nicht daran, was diese Entdeckung für Folgen haben könnte. Sie sah mit ihrem einfachen Verstande nur was vor ihr lag, nicht was kommen konnte, unter diesen Umständen kommen mußte, ahnte nicht, was im Vorzimmer vorging. Hier durchschnitt jedes der gesprochenen Worte ein über alles liebendes Herz mit Schwerteschärfe, durchbohrte es mit tausend Dolchen und doch vermochte dieses Herz nicht, sich den Streichen zu entziehen. Es war festgebannt, angeschmiedet an die Stelle. Es sollte zuvor auch den leisesten Zweifel verschwinden sehen, ehe es wieder zum Selbstbewußtsein erwachte. Endlich schien der junge Daniel seiner Kräfte Herr zu werden. Er athmete schwer und lang auf. Ein Abgrund gähnte ihn an, in dessen Tiefe er nicht zu schauen wagte und doch fühlte er, welchen Weg er auch ergreifen möge, er könne ihm nicht entfliehen, müsse hineinrürzen. Wohin er sah, nichts als Nacht. Gab er von seinem Dasein Kunde, so ward die Katastrophe noch fürchterlicher, konnte alle ins Verderben stürzen,

denn er mußte seinem Vater gegenüberstehend, sein Ankläger werden, da dessen Schuld die unheilvolle Ursache der schrecklichen Katastrophe war; ihm die Vaterliebe versagend, nun auch um jene Liebe betrog, in der er sein ganzes Erdenglück zu finden hoffte. Schnelle Flucht erschien ihm in diesem Augenblicke, das einzige Rettungsmittel, und er wählte sie, er schritt, an Leib und Seele vernichtet, hinweg, aus dem Vaterhause, in die Welt, ein Verzweifelter, dem nur der Tod den verlorenen Frieden wiedergeben konnte.

Wären die Anwesenden weniger erregt gewesen, hätten sie noch etwas außer sich gedacht, sie hätten den tiefen Athemzug, das Aufseufzen der Verzweiflung vernehmen müssen, mit welchem ein Schiffbrüchiger dem Sinken nahe, noch nach dem letzten Strohhalme griff, um sich zu retten. Sie hätten vernehmen müssen, wie sich eben die Ausgangsbüree öffnete, schnell wieder schloß und wären dann inne geworden, daß eine vierte theure Person

Zeuge dieser Scene war, deren ganze Glückseligkeit in demselben Augenblicke vernichtet wurde, als die Saat der ibrigen in den süppigsten Hoffungskeimen emporzusprossen schien. Aber es sollten auch bei ihnen nur Hoffungskeime bleiben, der Wurm nagt schon an der Wurzel. Emporsprossen und Verwelken sollte ganz nahe aneinandertiegen. Die Frucht der Sünde beider Eltern und das Untergehen des Namens ihres Hauses.

Heilbronn.

Fruchtpreise vom 6. Februar 1861.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	6	42	6	41	6	40
„ „ Korn . . .	4	50	4	48		
„ „ Gerste . . .	4	40	4	36	4	24
„ „ Dinkel . . .	5	3	4	53	4	38
„ „ Haber . . .	4	24	4	9	3	54
„ „ Waizen . . .	6	42				

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 7. Februar. 1861.

Getreide-Gattungen.	Voriger	Neue Zufuhr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Rest.					Str.	Str.
Dinkel.	96			371 $\frac{3}{4}$	36	1799	54
Haber.	0			93 $\frac{1}{4}$	0	357	32

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschn.-Preis.		Mittel-Preis.		Niedst. Durchschn.-Preis.		Der Preis ist gestiegen.		Der Preis ist gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, pr. Ctr.	4	54	4	51	4	46				2	Dinkel per Ctr.
Haber, „ „	4	—	3	50	3	39		1			Höchst. Niederst. fl. fr. fl. fr.
Kernen, „ „	7	—	6	45	—	—					5 12 4 36
Mischling, „ „	—	—	—	—	—	—					Haber per Ctr.
Einkorn per Ctr.	—	—	—	—	—	—					4 6 3 30
Waizen,	2	8	2	—	—	—					Gewicht und Preis von 1. Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet
Gerste, alt	—	—	—	—	—	—					a. Dinkel
Gerste, neu	1	30	1	24	—	—					Best. Mittl. gering
Roggen,	1	40	1	36	—	—					176 Pf. 164. 156
Ackerbohnen,	1	40	1	32	—	—					5 fl. 37. 7 fl. 57. 7 fl. 26
Wicken,	1	8	1	—	—	—					b. Haber.
Erbsen,	2	24	2	16	—	—					180. Pf. 160. 150.
Linzen,	2	16	—	—	—	—					
1 Pfund Butter	—	23	—	22	—	—					

8 Pfund Brod 34 fr. Nach der Brodtaxation vom 21. Dezbr. 1 Kreuzerweck 5 Loth. 7 fl. 23. 6 fl. 8. 5 fl. 29.